

alle Arten von Beizen mit der größten Reinheit derselben annimmt.

Um ein Mahagonyholz von einer lichten Farbe nachzuahmen, nehme man 2 Theile Färberröthe und einen Theil Gelbholz, und koche beydes in einer hinlänglichen Menge Wasser ungefähr eine Stunde. Mit dieser kochendheißen Brühe streiche man das Holz an, und wiederhole den Anstrich, wenn er trocken geworden, so oft, bis man die verlangte Farbe erhalten hat.

#### Ober:

Man übergießt ein Loth Curcume und eben so viel pulverisirtes Drachenblut, jedes besonders, zwölf Loth Weingeist in einem Glase, welche beyde Gläser man verstopft, einige Tage in gelinder Wärme stellt, öfters umschüttelt, dann filtrirt und nun die beyden Flüssigkeiten in demjenigen Verhältniß miteinander vermischt, welche der Absicht gemäß ist. Bey jedesmaligem Gebrauch muß diese Mischung vorher erwärmt werden. Wenn der erste Anstrich trocken ist, trägt man den zweyten und so fort nach und nach mehrere auf.

Eine dunkle Mahagonyfarbe wird erhalten, wenn man zwey Theile Färberröthe mit einem Theile Kampeschholz kocht, und damit wie vorher verfährt. Das genugsam mit dieser Brühe überstrichene Holz wird dann, wenn es getrocknet, mit einer Pottaschensalze, welche man nach Gutdünken, und nach darüber gemachter Probe mehr oder weniger stark macht, überfahren.

#### Holz roth zu beizen.

Den feinen Hölzern, die zu zierlichen Geräthschaften verarbeitet werden, besonders dem Mahagonyholz eine schöne rotke nicht verschleißende Farbe zu geben, macht man zuerst ein Polirpulver von feingestößenen Bimstein und gebrannten Alaun, von jedem gleiche Theile, dazu setzt man noch feines Walmeymehl, Siegelmehl und rectificirten Eisenvitriol, von jedem einen halben Theil, und mischt alles zusammen. Dieses Pulver, das, sehr feil abgerieben,